



würdige Situation im Verbands zu geben. Es sei — so meinte der Redner — keine erfreuliche Aufgabe, dieses Thema zu erörtern; aber trotzdem müsse es geschehen, um Klarheit und dadurch Besserung herbeizuführen. Redner zerstreute jedoch die von gewisser Seite gedehnten Bedenken, daß nach dem Ausfalle der Urabstimmung Massenauflösung erfolgen würden; er hoffe vielmehr auf das bessere Einsehen der Kollegen, daß der Verband höhere Aufgaben zu erfüllen habe als in gegenseitigen Kämpfen seine Kräfte zu zersplittern. Mit einem Appell an die Kollegen, dahin streben zu wollen, daß der Tarif überall dort, wo dies bis jetzt noch nicht geschehen, eingeführt werde, und der Mahnung, bei eintretenden Differenzen nicht, wie es leider in letzter Zeit verschiedentlich vorgekommen, sofort zu kündigen oder gar die Arbeit niederzulegen, sondern sich zuvor an den Bauvorstand zu wenden, damit dieser alle friedlichen Wege erschöpfen könne, schloß der Redner seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag. — Beim letzten Punkte der L.-D. Allgemeines, wurde u. a. gerügt, daß die jüngeren Kollegen wohl bei keinem Vergnügen fehlten, aber wenn es gelte, ernsten Fragen — und möchten sie für uns auch noch so wichtig sein — näher zu treten, so wären dieselben nicht zu finden. Nachdem noch ein Konflikt in Jetz zur Sprache gekommen und die Versammlung die dabei betroffenen Kollegen einstimmig als gemäßigert anerkannt hatte, schloß Kollege Baumann gegen 3 Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf den Verband.

**Altmann.** Lange Zeit ist verlossen, seitdem der Name des Corr. von der hiesigen Mitgliedschaft beansprucht wurde; es geschieht auch heute nur, um eine kurze Uebersicht über das hiesige Vereinsleben zu bringen. In der vor kurzem abgehaltenen Generalversammlung erstattete der Vertrauensmann einen Bericht, aus welchem hervorzugehen ist, daß der Mitgliederstand am 1. September 1896 8 betrug und am Schlusse des Berichtsjahres (31. August 1897) die Zahl 12 erreicht hatte. Dieser Zuwachs wurde hervorgerufen durch die Neugründung einer dreimal wöchentlich erscheinenden unparteiischen Zeitung, des Altmann'schen Generalanzeigers, infolgedessen drei Verbandsmitglieder Beschäftigung fanden. Abgehalten wurden 5 Versammlungen, die sich eines guten Besuches erfreuten. Wie in den Vorjahren wurde auch im letzten Jahre das Johannistfest durch Festessen und Kommerz gefeiert; zu dieser Feier spendete Herr Meiter, wie auch in früheren Jahren, das Bier sowie einen größeren Geldbetrag. Die Kassenverhältnisse sind sehr günstig. Es wurden zur Allgemeinen Kasse, Gau-, Witwen- und Bezirkskasse insgesamt 471 Beträge geleistet, welche einen Betrag von 641,10 Mk. ergaben; hieron wurden für Konditionslose am Orte für 42 Tage 83 Mk., an Porto 5,45 Mk. ausgegeben. Es verblieb demnach noch ein Betrag von 572,75 Mk., welcher an den Bezirksfiskal abgeliefert wurde. Der Bestand der Ortskasse beträgt 14,50 Mk. Aus der Ortsklasse, welcher ein wöchentlich Beitrag von 5 Pf. pro Mitglied zugeführt wird, werden durchreisende nichtbegünstigte mit 50 Pf. und ausgesteuerte Mitglieder mit 75 Pf. unterstützt. Im letzten Jahre erhielten diese Unterstützung 6 Kollegen. Der bisherige Vertrauensmann E. Grimm sowie der Schriftführer H. Kennert wurden wiedergewählt; an Stelle des bisherigen Kassierers K. Reimann, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Kollege P. Löbe gewählt. Statistik: In der den Tarif anerkennenden Buchdruckerei von G. Meiter werden beschäftigt: 8 Mitglieder (1 Geschäftsführer, 1 Faktor, 5 Seher und 1 Maschinenmeister), 3 Seherlehrlinge und 1 Druckerlehrling, bei H. Petermann sieben 3 Seher (Mitglieder) und 4 Lehrlinge, letztere Firma hat den Tarif nicht anerkannt. Nichtverbändler werden hier überhaupt nicht beschäftigt.

**2. Mainz.** Am Samstag, den 16. Oktober, begrüßten die hiesigen Kollegen unsern Corr.-Redakteur in ihrer Mitte. Zu dieser Versammlung, welche abends um 9 Uhr im Vereinslokale zum Gutenberg stattfand, hatten sich 110 Kollegen, worunter auch einige aus Wiesbaden, eingefunden; die Tagesordnung lautete folgendermaßen: 1. Aufnahme von Mitgliedern; 2. Bericht über den Binger Streik; 3. Die Lohnbewegungen im deutschen Buchdruckgewerbe. Kollege Einz eröffnete die Versammlung, begrüßte in herzlichen Worten unsern Gast, Kollegen Rezhäuser, sowie die Wiesbadener Kollegen und machte alsdann unterm ersten Punkte die Anmeldungen fünf neuer Mitglieder bekannt, deren Aufnahme acceptiert wurde. Ueber den zweiten Punkt: Die Streifangelegenheit in Bingen, berichtete Kollege Jech, woraus zu entnehmen war, daß das ganze Personal der Druckerei Redner in den Ausstand getreten ist und daß sich die Ausständigen der Sympathien der Behörden und der Bürgerschaft Bingers zu erfreuen haben. Den ungerechten, teils beleidigenden Angriffen des B. sei der Bezirksvorstand in Mainz durch ein Flugblatt entgegengetreten. Letter habe sich wieder, wie schon oft bei Ausständen, eine Anzahl „Kollegen“ gefunden, die den Ausständigen in den Kilden fielen und ihre „kostbaren Kräfte“ zu billigen Preisen in den Dienst dieses Prinzipals stellten und somit den Erfolg bereiteten. Wenn auch kein direkter Erfolg in Bingen zu verzeichnen sei, so habe das Vorgehen doch insofern genützt, als sämtliche Prinzipale Bingers ihren Gehilfen Zulagen gewährten, worunter sich auch Vennert befindet, bei welchem ein Vorgehen überhaupt ausfallslos gewesen, weil die dort konditionierenden Kollegen zu indifferent seien. Jedemfalls habe er dieses in der Befürchtung getan, daß jetzt die Reihe an ihn käme. Von den acht ausständigen

Kollegen seien bis jetzt fünf anderweitig untergebracht; auch von den fünf Steindruckern haben bereits drei wieder Kondition erhalten. — Nunmehr erhielt Kollege Rezhäuser zum dritten Punkte, Die Lohnbewegungen im deutschen Buchdruckgewerbe, das Wort. Redner gab uns in einem über zwei Stunden anhaltenden Vortrag einen geschichtlichen Rückblick über die Lohnbewegungen im Buchdruckgewerbe von den 40er Jahren bis auf die heutige Zeit. Langanhaltender Beifall lohnte den Redner. In der nun folgenden Diskussion, an welcher sich die Kollegen Garajin, Bente, Stallbaum und Tiesel beteiligten, erklärten sich sämtliche Redner mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, nur glaubte Kollege Tiesel, daß die anderen Gewerkschaften auch noch auf die Höhe der Zeit kämen, wenn sie erst den Ausrufungsprozess, in dem sich dieselben befinden, durchgeführt hätten. Sodann wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die am 16. Oktober in Mainz tagende Buchdrucker-Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Kollegen Rezhäuser über die Tarifgemeinschaft einverstanden und verspricht, mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß alle Beschlüsse der hiesigen Generalversammlung voll und ganz durchzuführen sind, spricht gleichzeitig dem Kollegen Rezhäuser für sein gesichtliches und außerordentlich reichhaltiges Referat den besten Dank aus und hofft, daß derselbe noch lange als Redakteur unsern Corr. es versehen möge, alle persönlichen und gehässigen Machinationen gegen den Verband zu nichte zu machen.“ Nach einigen kurzen Erörterungen über das Corr.-Obligatorium wurde die Versammlung geschlossen, worauf alsdann bereit mit unseren Gästen noch einige Schoppen Rebenast auf das frohe Wiedersehen 1899 in Roguntias Mauern geleert wurden, was zur Folge hatte, daß der graue Tag immer näher rückte.

**1. Mainz.** Die Versammlung des Maschinenmeister-Klubs am Sonntag, den 3. Oktober, in welcher als hauptsächlichster Punkt die Berichterstattung über den hiesigen Kongress auf der Tagesordnung stand, war leider nur schwach besucht. Es wurden nur einige minder wichtige Punkte verhandelt und beschlossen, baldigt eine zweite Versammlung anzuberufen. Kollege Eberhardt als Delegierter bei der Maschinenmeister-Versammlung des Mittelrheingaus in Darmstadt, berichtete eingehend über die gepflogenen Verhandlungen. Kollege Fischer-Darmstadt sei als Vertrauensmann des Mittelrheingaus und die jeweiligen Vorsitzenden der Klubs in den Ausschuss gewählt worden. Für eigne Ausgaben werden pro Mitglied und Monat 5 Pf. abgeführt, auch wurden einheitliche Statuten für den Gau Mittelrhein beschlossen. Der Vorsitzende teilte mit, daß Kollege Bauer sein Schriftführeramt wegen Zeitmangel niederlege und wurde Kollege Meiß als solcher gewählt. — Die acht Tage später abgehaltene Versammlung war besser besucht. Kollege Bente referierte über den hiesigen Kongress und betonte, unsere Aufgabe sei, Material zu sammeln gegen die Klausel des jetzigen Tarifs. Unter Berücksichtigung wurde über die Drucker Herzog Klage geführt. Während ein vom Hausrecht zum Maschinenmeister Emporger-arbeiter sich schon jahrelang in dem mit ägyptischer Dunkelheit erleuchteten Druckerhause aufhält, ist es unleren Kollegen nicht möglich, für längere Zeit dieser Segnungen teilhaftig zu werden. Ja es ist vorgekommen, daß in einem Jahre sechs bis acht Kollegen dort beschäftigt waren. Um sich vor Schäden zu bewahren, wird empfohlen, bei etwaigen Engagements vorher Erkundigungen bei Kollegen Hugo Bente, Mainz, Umbach 4, einzuziehen. Es kamen noch einige örtliche Angelegenheiten zur Sprache und hierbei mitgeteilt, daß für den Winter einige technische Vorträge in Aussicht stehen.

**d. Würzburg.** 20. Oktober. Am Sonntag, den 17. d. M., referierte der Redakteur des Corr. in hiesigem Orte vor gut besetzter Versammlung über die Lohnbewegungen im deutschen Buchdruckgewerbe. Referent entledigte sich seiner Aufgabe in 1 1/2 stündiger sachlicher Rede. Die sich anschließende Debatte war ziemlich lebhaft, es kamen in derselben auch die die Kollegenchaft im letzten Jahre bewegenden Fragen zur Sprache, zu denen der Referent seinen Standpunkt in umfassenden Darlegungen präzisirte. Zwei den Vortrag betreffende Resolutionen wurden von den Antragstellern zurückgezogen. — Unter Vermittlung wurden sodann den englischen Maschinenbauern 35 Mk. aus der Ortskasse bewilligt.

**Wattenfeld.** 21. Oktober. (Todesanzeige.) In der am Donnerstag, den 14. Oktober, abgehaltenen außerordentlichen Versammlung des hiesigen Ortsvereins wurde der Beirath nach viermonatlichem Bestehen einstimmig aufgelöst, weil nur noch fünf Mitglieder am Orte sind und wegen des starken Mangelns in der Offizin Dufsch auf einen dauernden Zuwachs von Mitgliedern nicht zu rechnen ist. Die Mitglieder schloßen sich wieder dem Wessertiner Ortsverein an.

## Rundschau.

Der Buch- und Steindruckerbesitzer Salborn in Hamburg und sein Faktor Friedländer waren vom Schöffengerichte zu 25 bzw. 50 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, weil sie den Eintritt einer Arbeiterin in das Arbeitsverhältnis nicht in das Arbeitsbuch eingetragen und die für jugendliche Arbeiter vorgeschriebenen Bauken nicht eingehalten haben. Sie legten Berufung gegen dieses Urteil ein mit der Begründung, daß ihr Betrieb

kein Fabrikbetrieb, sondern nur eine Werkstätte sei. Es sei zwar ein Motor vorhanden, aber keine zwanzig Arbeiter beschäftigt. Die Strafkammer erkannte demgemäß und hob das Urteil der ersten Instanz auf. Das ist die bekannte Fiktion in der G.-D. Für die jugendlichen Arbeiter bleibt es sich doch ganz gleich, ob ihm unter der Firma „Fabrikbetrieb“ oder unter der Firma „Werkstätte“ mehr zugemutet wird als ihnen gesundheitlich zuträglich ist.

Den Konkurs angemeldet hat am 8. Oktober der Buchdruckerbesitzer Heinrich Franz Friedrich Drewes in Oldenburg i. Gr.

Die Buchdrucker Friedr. Jürgang in Brunn ging nebst Verlag an den Buchdruckerbesitzer Rud. Rohrer ebenfalls über, angebl. um den Betrag von 200000 Mk.

B. Arnold, der bisherige Redakteur der Selbstischen Typographia, ist von 1396 abgegebenen Stimmen mit 975 für das Jahr 1898 als Redakteur dieses Organs weiterhin bestätigt worden. Kollege Göding erhielt 353 Stimmen.

Der Verband der in Buchbindereien usw. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zählte im zweiten Quartale d. J. 4688 m. und 1311 m. Mitglieder (472 Mitglieder weniger als im Quartale zuvor, aber 872 mehr als im selben Vierteljahr 1896). Die Einnahmen stellten sich auf 14193,77 Mk., die Ausgaben auf 6726,54 Mk.; der Kassenbestand hob sich von 39640 auf 47107 Mk. Für Arbeitsloosenunterstützung am Orte wurden gezahlt 2422 Mk. für 3649 Tage, auf der Reise 1253 Mk. für 2050 Tage und an weibliche Mitglieder 104 Mk. für 208 Tage; weiter sind 346 Mk. für Rechtschutz, 982 Mk. für Agitation, 142 Mk. für Maßregelungsunterstützung, 3452 Mk. für die Zeitung, 930 Mk. Entschädigung für die Verwaltung, 158 Mk. an die Generalcommission usw. ausgegeben worden.

Präsidenten. Die Rhein.-Westf. Arbeiterzeitung hat den vielgenannten Gendarm Münster durch Wiedergabe eines falschen Gerüchtes beleidigt; sie wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt, obwohl die Notiz in der nächsten Nummer widerrufen worden war. In einem zweiten Falle (Beleidigung eines Schutzmannes) erfolgte Freisprechung. Des letzterwähnten Erfolges hatte sich auch der Redakteur des Volksfreundes in Offenburg, der Militärbeleidigung angeklagt, zu erfreuen. Das Braunshweiger Tageblatt, die Landeszeitung und der Volksfreund wurden zu 80 bzw. 100 Mk. Geldstrafe verurteilt wegen Beleidigung der Polizeidirektion, begangen in einem Bericht über eine Gerichtsverhandlung, zwei Redakteure des Volksblattes für Anhalt (Walter und Rühn) zu zehn Tagen bzw. drei Wochen Gefängnis wegen Beleidigung eines Obervertrates. Die Geldstrafe von 500 Mark, welche der in Dresden erscheinenden Deutschen Wacht wegen Beleidigung der Volksfahrtpolizei zuerkannt wurde, ist in zweiter Instanz auf 150 Mk. ermäßigt worden, da nicht eine absichtliche, sondern eine nur formale Beleidigung vorliege.

Die Eisenbahnbeamten Oesterreichs haben ihr Organ „Das Flugrad“ eingehen lassen, es wird nun „Der Eisenbahner“, das Organ der Eisenbahnarbeiter, die Interessen der (Unter-)Beamten mitvertreten. Die letzteren mögen wohl eingesehen haben, daß sie ihre Lage nur verbessern können, wenn sie nicht gefondert, sondern mit den Arbeitern vereint vorgehen. In Deutschland ist diese Einsicht den betr. Beamten noch nicht gekommen.

Die Vierteljahrsspeziale der Statistik des Deutschen Reiches bringen jetzt genauere Angaben über die Resultate der Berufszählung vom 14. Juni 1895. Wir entnehmen denselben die Angaben über die Altersgruppen. Effektiv waren vorhanden 51 770 284 Personen (25 409 161 männlichen und 26 361 123 weiblichen Geschlechts), welche sich in Procente umgerechnet wie folgt verteilen: Im Alter von unter 12 Jahren waren 23,46, 12—14 Jahre alt 4,10, 14—16: 4,08, 16—18: 4,07, 18—20: 4,02, 20—30: 16,48, 30—40: 13,00, 40—50: 10,16, 50—60: 7,93, 60—70: 4,95, 70 Jahre und darüber alt: 2,75 Proz.

Von den im Jahr 1896/97 in Bayern als militärdiensttauglich ausgehobenen 27 487 Rekruten gebühren 40,2 Proz. der Land- und Forstwirtschaft, 49,3 Proz. der Industrie und dem Gewerbe einschließlich Bergbau und Bauwesen, 6,4 Proz. dem Handel und Verkehr einschließl. Gast- und Schankwirtschaft, 3,9 Proz. sonstigen Berufs-klassen an und 0,2 Proz. waren ohne Beruf. Die Behauptung der Agrarier, daß die Landwirtschaft das größte Kontingent stelle, ist daher hinsichtlich. Während die Landwirtschaft 44 Proz. der männlichen Einwohner überhaupt ausmacht, stellt sie nur 40,2 Proz. dagegen die 34,1 Proz. betragende industrielle männliche Bevölkerung 49,3 Proz. Soldaten.

Das schweizer Fabrikgesetz ist am nächsten 1. Januar zwanzig Jahre alt. Am 21. Oktober 1877 wurde dasselbe per Referendum mit 181 204 gegen 170 857 Stimmen angenommen, also nur mit einer Mehrheit von 10 347 Stimmen. Alle die Stimmen, welche schon die Jahre vorher bei Einführung gewisser Schutzbestimmungen in den einzelnen Kantonen Peter und Morbio gelehrt und den Untergang der Industrie prophezeit hatten, ließen sich auch jetzt vernehmen. Und wie ist diese Prophezeie in Erfüllung gegangen? Der Geh. Regierungsrat Dr. Königs, der vor sieben Jahren eine Inspektionsreise nach der Schweiz machte, konnte schon damals in seiner Schrift über die Durchführung des schweizerischen Fabrikgesetzes sagen: „Von fast allen Industriellen, auch von denjenigen, welche das Fabrik-



gesetz nur für ein notwendiges Uebel halten und dasselbe wegen seiner Beschränkung der Freiheit der Arbeitgeber und der Arbeiter nicht liebend, wird anerkannt, daß nachtheilige Wirkungen durch das Fabrikgesetz für die Industrie nicht eingetreten seien und daß insbesondere weder die Produktion abgenommen noch ein Steigen der Kosten stattgefunden habe. Diese Thatsachen halten die Unternehmer natürlich nicht ab, bei jedem Versuch einer Erweiterung des Gesetzes abermals Jeter und Morbio zu schreien, um nach einer Reihe von Jahren aufgegeben zu müssen, daß sie sich geirrt haben — in der Schweiz wie anderswo. Es ist dies für die Arbeiter eine Aufmunterung, vereint und unermüdet eine Verbesserung ihrer Lage anzustreben und sich durch das Zammern über den Niedergang der Industrie seitens der Unternehmer nicht betrunken zu lassen.

**Lohnbewegung.** In der Porzellanfabrik Rich bei Karlsbad hat das gesamte Personal die Kündigung eingereicht wegen fortgesetzter Schikanerung seitens des Direktors. In der Maschinenfabrik Saxonia in Reichen-Ößlin befinden sich noch 34 Mann im Ausstände. Von dritter Seite angebahnte Unterhandlungen mit den Ausständigen lehnte der Direktor ab. Die Differenzen in den Zigarrenfabriken in Markranstädt sind beigelegt. Bei Rodenstorf in München lehnten die Brillenschleifer die Zumutung ab, ihren Austritt aus dem Metallarbeiterverbande zu erklären.

Der vom 4. Mai bis 7. August, also 14 Wochen dauernde Streik der Zimmerer in Bielefeld beanspruchte 4052 Mk. Streikunterstützung, 625 Mk. Rietszuschuß, 626 Mk. Reiseunterstützung, 259 Mk. für Fernhaltung des Hauptes 3715 Mk., vom örtlichen Gewerkschaftsamt 1205 Mk., durch Hülfensammlung 462 Mk., von arbeitenden Berufsgenossen 228 Mk. beigelegt wurden.

In Luzern streikten die Maurer und deren Hilfsarbeiter, an Zahl 600 Mann. Sie verlangen den Jehnshundtag und einen Stundenlohn von 50 Cent. für Maurer, 46 Cent. für Steinbrecher, 42 Cent. für Handlanger und 32 Cent. für Kalkträger. Zur Verstärkung der Polizei sind Infanterie und Kavallerie angerückt. Die „freien“ Schweizer bequemen sich, wie hieraus ersichtlich, immer mehr der modernen Kultur an.

Der Streik auf dem Hüttenwerke Huta Banowa bei Dobrowa in Russ.-Polen ist beendet, aber unter Vorbedingungen, die schwierig gehalten werden. Es handelt sich hierbei um die Hilfsklassen, welche die Arbeiter zwar durch ihre Beiträge erhalten dürfen, deren Vorteile aber zumeist den Unternehmern zu gute kommen.

#### Gestorbenen.

In Basel der ehemalige Buchdruckerbesitzer Ferd. Richm-Wind, 69 Jahre alt.

In Berlin am 26. September der Seper Hermann Stieger, 20 Jahre alt — Lungentuberkulose; am 13. Oktober der Drucker Karl Sambelet, 65 Jahre alt — Magen- und Leberleiden.

In Brunn am 11. Oktober der Buchdruckerbesitzer Wilh. Burtart, 35 Jahre alt.

In Erlangen am 30. September der Hofbuchdruckerbesitzer Aug. Bollrath sen., 55 Jahre alt.

In Kosen am 26. September der Buchdruckerbesitzer S. Meyer.

In Mannheim am 15. Oktober der Chef der Mannheimer Vereinsdruckerei Sigmund Benschheimer, 52 Jahre alt.

#### Briefkasten.

Schaffer-Berlin: Anleitung zum Satz mathematischer Werke können Sie gegen Einfindung von 1,25 Mk. durch uns beziehen.

### Verbandsnachrichten.

**Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer.** Mittwoch den 27. Oktober, abends präzis 9 Uhr: Vereinsversammlung im Louisenstädtischen Konzerthaus, Alte Jakobstraße 37. T.-D.: 1. Vereinsmitteilung. 2. Festsetzung der Gehälter des Vorstandes, des Verwalters, Hilfsverwalters, der Hilfskräfte und des Vereinsboten. 3. Gelbbewilligung für die im Kampf um den Achtstundentag befindlichen englischen Maschinenbauer. 4. Besprechung über das Arrangement unseres diesjährigen Stiftungsfestes. 5. Fragekasten.

**Bezirk Erfurt.** (Vorstandswahl.) Es erhielten Stimmen als Vorsitzender: Michaelis 36, Wiehle II 22, Bohn 17; als Kassierer: Schellhorn 46, Köhler 19, Wiehle I 8; als Schriftführer: Ziegler 50, Voigt 15; als Beisitzer und Revisoren: Wiertelaraz 33, Abicht 33, Tsch 32, Habelst 30, Köhler 7, Stegmann 6, Wiehle I 3; ersplittert 2, ungültig 1. Die gesperrt Gedruckten sind somit gewählt. Briefe sind zu richten an Otto Michaelis, Bergstraße 5, part., Selber an G. Schellhorn, Mühlhäuserstraße 4a.

**Bezirk Halberstadt.** Gemäß des Beschlusses der Herbst-Bezirksversammlung vom 19. September zu Vallenstedt findet Sonntag den 7. November, vorm. 11 Uhr, im Restaurant Kaiserhof zu Fischersleben eine Bezirks-Maschinenmeister-Versammlung statt, zu welcher alle Maschinenmeister, Drucker und Schweizerdegen des Bezirks hierdurch eingeladen werden. Desgleichen werden die Seperkollegen des Bezirks sowie Kollegen aus umliegenden Druckorten freundlichst eingeladen.

Das Fahrgehalt wird den Verbands-Maschinenmeistern, Schweizerdegen und Druckern aus der Bezirkskassette vergütet. Tagesordnung auf besonderer Einladung.

**Bezirk Kaiserlautern.** Der Kassierer G. Frisinger hat seine Funktionen wieder übernommen und sind diesbezügliche Sendungen wieder an denselben, Trippstädterstraße 32, zu richten.

**Bayreuth.** Bei Konditionsangeboten von hier wollen sich die Kollegen des örtlichen Minimums verschern. Zuwarderhandeln haben sich die daraus entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben.

**Meißen.** Die Adresse des Vertrauensmannes lautet: E. Hille, Rote Stufen 4.

**Wattenscheid.** Der Seper Peter Reichard aus Bergheim, zuletzt in Wattenscheid in Kondition, wird hiermit aufgefordert, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wibrigenfalls Ausschluss erfolgt.

**Zur Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Hien der Seper Otto Schütz, geb. in Friedrichsroda 1880, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. In Hörde die Seper 1. Wilhelm Lemke, geb. in Hörde 1879, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied; 2. Herm. Kölle, geb. in Lübbrechtsen 1876, ausgel. in Alfeld 1894; war schon Mitglied. — Franz Capelle in Dortmund, Leopoldstraße 21.

In Altenburg die Seper 1. Karl Stein, geb. in Saalfeld a. S. 1876, ausgel. das. 1895; 2. Pfl. Knapp, geb. in Unter-Schönmattemaaag 1873, ausgel. in Frankfurt a. M. 1891; waren schon Mitglieder. — F. J. Schießer, Kesselgasse 20, II.

In Augsburg der Drucker Ludwig Bugl, geb. in München 1871, ausgel. das. 1889; war schon Mitglied. — In Freising der Drucker Rich. Betters, geb. in Glatshammer 1880, ausgel. in Freising 1897; war noch nicht Mitglied. — In Fürth der Schweizerdegen Rob. Fichtner, geb. in Bayreuth 1879, ausgel. in Fürth 1897; war noch nicht Mitglied. — In München die Seper 1. Bernhard Anderl, geb. in Schongau 1880, ausgel. in München 1897; war noch nicht Mitglied; 2. Wilhelm Stigger, geb. in Pähl 1871, ausgel. in Weilheim 1887; 3. Walter Floth, geb. in Tugel 1875, ausgel. das. 1896; waren schon Mitglieder. — In Neustadt die Seper 1. Hans Billath, geb. in Neustadt (W.-A.) 1873, ausgel. das. 1890; 2. Jos. Schramm, geb. in Passau 1875, ausgel. das. 1892; 3. Feinr. Day, geb. in Teisendorf 1877, ausgel. in Neustadt 1894; waren noch nicht Mitglieder. — In Regensburg die Seper 1. Johann Wegger, geb. in Regensburg 1879, ausgel. das. 1896; 2. Christ. Streng, geb. in München 1878, ausgel. in Regensburg 1896; 3. der Drucker Ludw. Bräu, geb. in Landshut 1880, ausgel. in Regensburg 1897; 4. der Schweizerdegen Wilhelm Süß, geb. in Wadersdorf 1879, ausgel. in Regensburg 1896; waren noch nicht Mitglieder. — L. Joelsch in München, Walthersstraße 8/o.

In Berlin die Seper 1. Robert Arnold, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 2. Willy Baumann, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 3. Hans Bartloff, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 4. Paul Conrad, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 5. der Drucker Wilh. Dankel, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; die Seper 6. Max Dewitz, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 7. Herm. Döhring, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 8. der Drucker Paul Donat, geb. in Berlin 1873, ausgel. das. 1893; die Seper 9. Fritz Donner, geb. in Berlin 1875, ausgel. das. 1894; 10. Herm. Fitz, geb. in Mariendorf 1878, ausgel. in Berlin 1897; 11. der Drucker W. Glasbrenner, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 12. der Seper Eugen Gölner, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 13. der Drucker Ad. Haeringer, geb. in Neuhaus 1875, ausgel. in Berlin 1895; die Seper 14. Robert Hennig, geb. in Lüben i. Schl. 1873, ausgel. in Regnitz 1891; 15. Karl Hirschert, geb. in Straßburg 1878, ausgel. das. 1897; 16. Max Höhne, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 17. Alois Hoppe, geb. in Berlin 1875, ausgel. das. 1893; 18. Hans Kiezmann, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 19. Karl Kirste, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 20. Josef Kuttler, geb. in Ostrowo 1878, ausgel. das. 1896; 21. Louis Kleff, geb. in Erfurt 1875, ausgel. das. 1892; 22. Emil Kobis, geb. in Rixdorf 1879, ausgel. in Berlin 1897; 23. Wilhelm Kraß, geb. in Brauberg 1875, ausgel. das. 1897; 24. Otto Krause, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 25. Paul Krause, geb. in Löwenberg 1879, ausgel. das. 1897; 27. der Drucker Georg Kuntisch, geb. in Tempelhof 1877, ausgel. in Charlottenburg 1897; die Seper 28. Herm. Lehmann, geb. in Dahme 1875, ausgel. das. 1893; 29. Max Liebermann, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 30. der Gießer Otto Lindstädt, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 31. der Seper Arthur Marten, geb. in Bollingen 1877, ausgel. in Berlin 1897; 32. der Stereotypenfr. Waterne, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1896; 33. der Gießer Franz Werfel, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; die Seper 34. Oskar Werken, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 35. Georg Michael, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 36. Willy Wito, geb. in Berlin

1879, ausgel. das. 1897; 37. Emil Wliger, geb. in Rixdorf 1879, ausgel. das. 1897; 38. Max Fress, geb. in Berlin 1879, ausgel. in Steglitz 1897; 39. der Drucker Richard Duast, geb. in Berlin 1876, ausgel. das. 1896; 40. der Seper Alfred Rosow, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 41. der Drucker Alb. Rudolph, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; die Seper 42. Max Sauer, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 43. Ismar Schlestinger, geb. in Berlin 1875, ausgel. das. 1896; 44. Fritz Schmidt, geb. in Freienwalde 1879, ausgel. in Berlin 1897; 45. Richard Schmidt, geb. in Berlin 1875, ausgel. in Basewall 1893; 46. G. Schöbel, geb. in Berlin 1878, ausgel. das. 1897; 47. Max Schülke, geb. in Steglitz 1877, ausgel. in Berlin 1897; 48. der Drucker Karl Schulze, geb. in Berlin 1871, ausgel. das. 1889; 49. der Gießer Wilh. Schulze, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 50. der Drucker Paul Stein, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; die Seper 51. Alex. Thiel, geb. in Neufals 1879, ausgel. das. 1897; 52. Albert Treige, geb. in Neuhoff 1877, ausgel. in Berlin 1896; 53. Rich. Weber, geb. in Woblan 1873, ausgel. das. 1891; 54. der Gießer Richard Winter, geb. in Leipzig 1878, ausgel. in Berlin 1897; die Seper 55. Richard Wittig, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 56. Paul Wulffhorst, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; 57. Karl Zimmer, geb. in Berlin 1879, ausgel. das. 1897; waren noch nicht Mitglieder; 58. der Stereotypenfr. Gust. Grimm, geb. in Wiltau 1870, ausgel. in Buidau 1888; die Seper 59. Karl Pantke, geb. in Ratibor 1872, ausgel. das. 1890; 60. Josef Leichter, geb. in Löwitz 1863, ausgel. in Dahme 1882; 61. Arthur Bömenstein, geb. in Zimmowitz 1876, ausgel. in Berlin 1895; 62. Hermann Martintke, geb. in Gnesen 1865, ausgel. das. 1883; 63. der Drucker Max Ortman, geb. in Stettin 1862, ausgel. in Berlin 1880; 64. der Seper Max Zente, geb. in Berlin 1868, ausgel. das. 1887; waren schon Mitglieder. — Fr. Stolle in Berlin S, Ritterstraße 88.

In Duisburg 1. der Seper Joh. Kessler, geb. in Rainig 1846, ausgel. 1865; war noch nicht Mitglied; 2. der Drucker H. Dumpe, geb. in Essen a. d. R. 1873, ausgel. das. 1893; war schon Mitglied. — Aug. Schöck, Niederstraße 18.

In Frankfurt a. M. der Seper Friedr. Lebbin, geb. in Frankfurt a. M. 1873, ausgel. das. 1891; war schon Mitglied. — L. Dorich, Bürgerstraße 12.

In Ghriltz der Seper Hermann Hübner, geb. in Rauban 1872, ausgel. in Schmiedberg 1890; war schon Mitglied. — H. Sachers, Landestronstraße 32, III.

In Hamburg die Seper 1. Julius Wehlmann, geb. in Lüchow 1866, ausgel. in Stendal 1884; 2. Karl Müller, geb. in Hamburg 1874, ausgel. in Dömitz i. M. 1892; 3. Robert Wilang, geb. in Hamburg 1873, ausgel. das. 1892; waren noch nicht Mitglieder; 4. Georg Ford, geb. in Leutenberg i. Th. 1877, ausgel. in Königssee i. Th. 1895; war schon Mitglied. — A. Demuth, Kaiser Wilhelmstraße 34, II.

In Kiel der Seper Karl Giesede, geb. in Halle an der Saale 1880, ausgel. in Burg b. Magdeh. 1896; war noch nicht Mitglied. — F. Giesch, Jungmannstraße 23, II.

In Konstanz der Seper Johann Bagantin, geb. in Pödingen (Baden) 1880, ausgel. in Stuttgart 1897; war noch nicht Mitglied. — Fr. Schall, Scheffelstr. 16.

In Raumburg a. S. der Seper Fr. Max Diebold, ausgel. in Apolda 1896; war schon Mitglied. — W. Schubert, Schiffstraße 30.

In Speier Jakob Deubert, geb. in Erpolshelm (Wfalz) 1874, ausgel. in Dürkheim (Wfalz) 1892; war noch nicht Mitglied. — Fr. Schellhammer, Hafenpflstr. 4b.

In Stuttgart der Gießer Julius Hanfelmann, geb. in Stuttgart 1879, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — In Ulm die Seper 1. Theod. Wilh. Arnold, geb. in Augsburg 1879, ausgel. das. 1897; 2. Franz Gerach Fischer, geb. in Haldenwang in Bayern 1879, ausgel. in Burgau 1896; waren noch nicht Mitglieder. — Karl Knie in Stuttgart, Rosenstr. 32.

In Witten (Ruhr) der Schweizerdegen Fritz Kuntweiler, geb. in Remwed a. Rh. 1874, ausgel. das. 1892; war schon Mitglied. — Paul Dellner in Jagen i. W., Buschstraße 26.

In St. Gallen die Seper 1. Hans Burow, geb. in Hamburg 1864, ausgel. das. 2. Gustav Rod, geb. in Esßingen 1869, ausgel. in Ulm; 3. Hans Rosbacher, geb. in Berlin 1877, ausgel. in Osterholz; waren noch nicht Mitglieder. — Aug. Ammann, Oberstr. 81.

#### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Gera.** Der Fremdenverkehr befindet sich jetzt ab im Gasthause Zur kühlen Quelle, Bärenstraße. Die Herren Verbandsfunktionäre der umliegenden Orte wollen die reisenden Kollegen darauf aufmerksam machen.

**Wurzburg.** Die Herren Verbandsfunktionäre werden ersucht, dem auf der Reise befindlichen Seper Wilhelm Meusel aus Erfurt (An der Saale 1219) zu den bereits bezogenen 214 Reisetage hinzuwaschen.

**Saarbrücken.** Die Herren Verbandsfunktionäre werden höflichst ersucht, die Adresse des Seper Karl Ulrich aus Trichardt (Hptst. Nr. 27365) dem Bezirkskassierer E. Kleinert gef. mitteilen zu wollen. — U. reise vor fünf Wochen von hier mit Buch und einem Restbetrage von 5 Mk. ab; die Legitimation ist nach Ludwigshafen behufs Abzugs des Betrages gefandt worden, doch ist U. bis heute dort nicht eingetroffen.



**Fussbodenöl „Dustless“**  
der Dustless Oil & Paint Co., New-York.

Generaldepot für Deutschland:  
**G. Hartmann, Leipzig, Brühl 24.**  
Telephon Amt I, Nr. 1957.

**Kein Staub mehr!**  
**„Dustless“** vernichtet den Staub,  
macht Schrubben überflüssig,  
erhält Waren und Gesundheit,  
erspart Arbeit, Zeit, Geld.

**Preis pro Pfd. 1,25 Mk.**  
Im Verbrauche billiger als jedes andre Fussbodenöl.

**Referenzen:**

**Alexander Schwarzenberg, Buchdruckerei, Leipzig.**

Infolge der Vorschriften des Bundes-Rates vom 31. Juli 1897 sah ich mich veranlaßt, Ihr Fußbodenöl „Dustless“ (Staublos) in Anwendung zu bringen und bin von der vorzüglichen Wirkung desselben überrascht, denn seit dieser Zeit ist absolut kein Staub mehr zu bemerken und bitte ich Sie, auch meine übrigen Räumlichkeiten mit diesem Oele behandeln zu lassen.

**Porzellanfabrik Fraureuth, vorm. v. Römer & Foedisch, Fraureuth b. Merdau i. S.**

Wir bekennen uns zum Empfang Ihres Gebotens und erwidern Ihnen auf dasselbe höflichst, daß Ihr Dustlessanstrich sich auf unserm Musterlager gut bewährt. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß dieser Anstrich überall da gut angebracht ist, wo ein Aufwirbeln des Staubes vom Fußboden vermieden werden soll.

**Hamburg & Lange, Leipzig.**

Nachdem wir den von Ihnen bezogenen „Dustless“ nun längere Zeit in Gebrauch haben, sprechen wir Ihnen gern unsere Zufriedenheit aus. Während wir früher über den vielen Staub in unseren Geschäftsräumen sehr zu klagen hatten, welcher durch das lästige Auskehren und durch vieles Laufen hervorgewirbelt wurde und sich besonders in den Regalen und auf den Kartons sehr bemerkbar machte, haben wir jetzt nach dem Gebrauch Ihres Präparates fast ganz staubfreie Räume. Die Fußböden haben immer ein sehr sauberes und reinliches Aussehen. Für Geschäftsräume usw. ist Ihr „Dustless“ nur zu empfehlen.

**Neues Theaterrestaurant, Kögel & Aufendorf, Leipzig.**

Auf Ihre gefl. Anfrage bezeuge ich Ihnen gern, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen Dustlessöl durchaus zufrieden bin. Der Staub macht sich fast gar nicht mehr bemerkbar und spare ich vor allen Dingen viel Zeit und Arbeit beim Reinemachen, da ich jetzt nach Anwendung des Oeles nur mit einem harten Besen zu kehren brauche, wonach der Fußboden tadellos sauber und gleichmäßig in Farbe aussieht. [267]

**Telephon-Stenograph**  
zum sofortigen Eintritt unter Angabe der Lohnansprüche von der **Wannheimer Vereinsdruckerei** gesucht. [284]

**Accidenzsetzer**  
selbständiger, korrekter Arbeiter, im Entwurf und Sage gleich tüchtig, zu baldigem Eintritte gesucht.  
**J. Weichert, Gießen.** [290]

**Mittelrhein.**  
**Tücht. Maschinenmeister**  
mit stehendem Gasmotor vertraut, für Accidenz- und Zeitungsdruck per 8. Novbr. gesucht. Stellung dauernd. Werte Offerten mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. Eins. d. Zeugn.-Abschr. unter X. Y. Z. 283 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Tüchtige Schriftgießer**  
für Berliner Handmaschinen finden dauernde Stellung. **Aktien-Gesellschaft f. Schriftgießerei u. Maschinenbau** Dissenbach a. W. [259]

**Tüchtige Schriftgießer**  
für Handmaschinen werden gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Kondition.  
**E. Aisberg, Schriftgießerei, Leipzig.** [286]

Junger, tüchtiger  
**Werk- und Zeitungsetzer**  
mit leichtem Accidenzsetze sowie mit der Flachstereotypie vertraut, sucht sofort Stellung. Offerten an **D. Dim. Sorau (N. L.), Schützenstr. 7, II,** erbeten. [289]

Junger, korrekter Setzer [288]  
im Werk-, Tabellen- und Zeitungsetze bewandert, sucht zum 8. November oder später dauernde Kondition. Werte Offerten an **Dr. Friede, Leipzig, Brandenburgerstr. 37.**  
Ein junger

**Schriftsetzer**  
sucht bei tarifmäßiger Bezahlung anderweite Kondition. Werte Offerten unter T. 294 bef. die Geschäftsst. d. Bl.

**Drucker und Maschinenmeister Leipzigs!**

Freitag den 29. Oktober, abends 1/8 Uhr:

**Allgem. Maschinenmeister-Versammlung**  
in der Flora, Windmühlenstraße.

Tagesordnung:  
1. Kommissionsbericht. 2. Projektions-Vortrag über die Entwickelungsgeschichte der Erde. Eine Schilderung des Entstehens unser Erdballen auf Grund der Kant-Laplace'schen Nebular-Hypothese. Die Entwickelung des organischen und anorganischen Lebens, erläutert durch 90 Lichtbilder nach Vorlagen des geologischen Museums zu Leipzig, von Herrn R. Laube, Gesellschaft „Kosmos“. 3. Verusliche Angelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Die Kommission.** [296]

Gewandter  
**Schriftsetzer**  
sucht sofort dauernde Kondition. Werte Offerten erb. an **Otto Werner, Todtnoos (Baden).** [293]

**Tüchtiger Werk-, Tabellen-, Accidenz- u. Inseraten-setzer,** strot im Umbrechen, sucht Kondition. Offerten unter H. 15, Postamt III, Stuttgart. [291]

Ein tüchtiger  
**Setzer und Stereotypenr**  
mit allen Saparten vertraut (auch Accidenz) sucht Stellung. Werte Off. an **Georg Junn, Bromberg, Wilhelmstraße 31,** erbeten. [297]

**Tüchtiger, hatter**  
**Maschinenmeister**  
für Accidenz-, Werk-, Platten- u. Mehrfarbendruck sucht sofort Kondition. Offerten erb. unter G. H. hauptpostf. **München.** [282]

Junger  
**Schweizerdegen**  
mit Mund- und Flachstereotypie vertraut, wünscht sich an der Maschine tüchtig auszubilden. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter G. V. 64, postf. Coesfeld 1, B., erbeten. [275]

**Leipzig, Stadt Hannover**  
Verkehrshaus der Leipziger Buchdrucker.  
Guter bürgerl. Mittagstisch 40 Pf., Abendessen nach Auswahl 30 bis 50 Pf. ff. Lagerbier 2 Glas 25 Pf., echt Kulmbacher 15 Pf. **Wilh. Splass, Seeburgstr. 3/5.** [92]

**Verein aller in Schriftgießereien beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen Berlins u. Umg.**  
Dienstag den 26. Oktober, abends präzis 8 Uhr:  
**Vereinsversammlung**  
in den **Arminshallen, Kommandantenstraße 20.**  
Tagesordnung: 1. Vereinskommunikationen (Zarisch angelegentlich); 2. Berichterstattung über die Verhandlungen betr. Weisungsentwurf und Beschlußfassung hierüber; 3. Verschiedenes. **Der Vorstand.** [295]

**Stereotypenre und Galvanoplastiker!**  
Den durchreisenden Kollegen zur Nachricht, daß der Verein der Stereotypenre u. Galvanoplastiker von Leipzig und Umgegend von jetzt ab jedem durchreisenden Kollegen, der sich genügend legitimiert, eine Reiseunterstützung von 2 Mk. gewährt. Die Auszahlung geschieht nur an Werktagen nachmittags von 2 bis 6 Uhr bei Kollegen Wiesner, in Firma Wiesner & Basse, Windmühlenstraße 33. [292]

**GRAPHISCHER BEOBACHTER**  
Monatlich 2 Hefte. Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postämter.  
Quart. 1,25 M. Heft 25 Pf.  
Heft 20: Inkonsequenzen im Schriftschnitt, von Herrn. Smolian. Fallschachtel- u. Kartomagen-Fabrikation auf der Tiegeldruckpresse Phoenix. Graphische Rundschau. Vermischtes. Motivenblatt Nr. 44.

**Richard Härtel, Leipzig-II.**  
Buchhandlung, Antiquariat, Rosenkranzstraße für Buch- und Kleinbuch (Webers Compilanten). Bestellungen direkt erbeten.  
**Der französische Werksch.** 50 Pf.  
Gäger, Die typogr. Phänomene. Versuch einer Geschichte der Satzmaschinen. 1. Abteil: Die verschiedenen nichtmechanischen Satzbeschriftungsversuche. 1 Mk. franco.